

Eine
rassismuskritische
und migrationssensible
Rückschau auf die
Bundestagswahl
2021

PROGRAMM

Digitale Fachkonferenz am 04. und 05. November 2021

**„VIELFALT
ENTSTEHT
DURCH
REPRÄSEN-
TANZ“**

**KOMPETENZ
NETZWERK** *für das Zusammenleben
in der Einwanderungs-
gesellschaft*

Eine rassismuskritische
und migrationssensible
Rückschau auf die
Bundestagswahl 2021

SAME OLD BUNDESTAGS?

DIGITALE FACHKONFERENZ AM 04. UND 05. NOVEMBER 2021

Wir freuen uns sehr, Sie als Kompetenznetzwerk für das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft zu unserer bereits zweiten digitalen Fachkonferenz einladen zu dürfen. Im vergangenen Jahr standen die Fragen im Fokus, wo wir als Migrationsgesellschaft stehen und welche Visionen wir für unsere Zukunft als solche haben. Vor dem Hintergrund der gerade vergangenen Bundestagswahl wollen wir uns diesmal, gemeinsam mit Ihnen, der politischen Partizipation und Teilhabe in der Migrationsgesellschaft widmen.

Wir blicken zurück und ziehen eine kritische Bilanz aus der Bundestagswahl 2021: Wie stand es um die Sichtbarkeit von Menschen mit Migrationsgeschichte im Wahlkampf und wie steht es um diese in den Parteien generell? Inwieweit fand Antidiskriminierungs- und Antirassismuspoltik Eingang in die Wahlprogramme?

Zudem wollen wir das Wahlrecht genauer unter die Lupe nehmen: Ist es eigentlich noch zeitgemäß, dass dieses an eine Staatsbürger*innenschaft gekoppelt ist? Und wie könnte ein Wahlrecht für Alle aussehen?

Vor dem Hintergrund, dass sich in diesem Jahr 60 Jahre Anwerbeabkommen zwischen der BRD und der Türkei und

über 40 Jahre Vertragsarbeiter*innen-Abkommen mit der DDR jähren, wollen wir zudem innerhalb eines Zeitzeug*innengesprächs den Blick auf die politische Beteiligung von Arbeitsmigrant*innen in Betrieben und Gewerkschaften richten.

Wie es um die Teilhabe und Repräsentanz von Menschen mit Migrationsgeschichte in verschiedenen Bereichen des zivilgesellschaftlichen Lebens bestellt ist, darum geht es auch in einer zur Fachkonferenz erscheinenden ersten Publikation unseres Kompetenznetzwerkes, in dem wir Sie dazu einladen, ganz unterschiedliche Perspektiven zum Thema kennenzulernen.

Vernetzung und Praxis sollen dabei natürlich nicht zu kurz kommen: Neben einem vernetzenden Austausch zu Best Practice-Projekten rund um die Bundestagswahl, bieten wir einen Social Media-Workshop für zivilgesellschaftliche Projekte des Demokratie leben!-Netzwerks an.

Das ausführliche Programm finden Sie hier: [Link](#).

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei vielen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Bitte beachten Sie, dass für jeden Programmpunkt eine eigene Anmeldung erforderlich ist.

INTERESSE?

Dann schicken Sie uns bitte eine Mail an:

kompetenznetzwerk@tgd.de

► mit Nennung des
Programmtitels und Angabe
Ihres Namens.

Mit der Anmeldebestätigung
bekommen Sie die Zugangs-
daten für die jeweilige Veran-
staltung von uns zugeschickt.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Kompetenznetzwerk Team

LIVE STREAM
09:15–09:45 UHR

Auftakt zur Fachkonferenz
SAME OLD BUNDESTAG?
Eine rassismuskritische
und migrationssensible
Rückschau auf die
Bundestagswahl 2021

Zum Auftakt ein Geschenk: Das Kompetenznetzwerk „Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft“ präsentiert eine gemeinsam erarbeitete Broschüre zum Thema Repräsentanz und Teilhabe in zwei für uns besonders relevanten gesellschaftlichen Bereichen: der Politik und der Kinder- und Jugendhilfe. Die Beiträge fragen z.B. danach, wie diversitätsorientiert die Kinder- und Jugendhilfe aufgestellt ist und wie die Expertise von Fachkräften mit Rassismuserfahrung genutzt werden könnte, um Kinder- und Jugendhilfe diskriminierungsbewusster gestalten zu können. Im Politikbereich beschäftigen wir uns in verschiedenen Beiträgen u.a. mit den politischen Partizipationsmöglichkeiten junger Erwachsener of Colour, fragen nach der Repräsentanz von Menschen mit Migrationsgeschichte in Parteien und analysieren die Bindung des Wahlrechts an die Staatsbürgerschaft.

Das Thema Wahlen steht auch im Fokus unserer zweitägigen Fachveranstaltung, die mit einem kurzen Ritt durch das Programm beginnt.

Zwei Veranstaltungen sind dabei speziell für Programmpartner*innen im Bundesprogramm „Demokratie leben!“, der Social Media Praxisworkshop am Freitag und der vernetzende Austausch am Donnerstag zu Best Practice-Projekten rund um die Bundes- und Landtagswahlen 2021. Alle anderen Veranstaltungen der beiden Tage stehen allen Interessierten offen, vom migrationssensiblen Rückblick auf die Bundestagswahl über Podiumsgesprächen zum Wahlrecht in der Migrationsgesellschaft und zur Repräsentanz von BPoC in Parteien und im Bundestagswahlkampf bis zu einem Zeitzeug*innengespräch über die Geschichte der politischen Partizipation in Betrieben, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen.

LIVE STREAM
10:00–12:15 UHR

Podiumsgespräch
**MIGRATIONSENSIBLER
RÜCKBLICK AUF DIE
BUNDESTAGSWAHL
2021**

Die Bundestagswahl 2021 liegt nun sechs Wochen zurück. Statt über inhaltliche Themen zu diskutieren, rückten im Wahlkampf die Spitzenkandidat*innen in den Vordergrund. Dabei gibt es drängende Herausforderungen: Der Kampf gegen die Klimakrise, die Wirtschafts- und

Finanzpolitik nach der Corona-Pandemie, das Krisenmanagement nach dem Hochwasser. Was jedoch kaum bis gar nicht besprochen wurde, sind die Themen der Migrationsgesellschaft.

Ausgehend von einer wissenschaftlichen Keynote von der Sozialwissenschaftlerin Dr. Yasemin Shooman, die für uns die Debatten während des Wahlkampfes und der Koalitionsverhandlungen analysiert hat, soll in diesem Podiumsgespräch die Frage geklärt werden, ob und wie die Themen der Migrationsgesellschaft Raum gefunden haben.

Unsere Gäste sprechen aus verschiedenen Perspektiven: der Zivilgesellschaft, eines Hauptstadtjournalisten, einer jungen BIPOC-Politikerin, die zum ersten Mal für den Bundestag kandidierte und einer Sozialwissenschaftlerin.

KURZBIOGRAFIEN

Moderation:
SUSAN DJAHANGARD



Susan Djahangard arbeitet von Hamburg aus als freie Journalistin. Sie schreibt häufig über Migration, vielfältige Gesellschaften, Ungleichheiten und Arbeit. Über Themen also, in denen es um Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geht – und die sich oft nicht verstehen lassen, ohne den Blick auf alle drei Dimensionen zu richten. Für die taz schreibt sie die Kolumne “Sie zahlt” und moderiert und produziert den Nachrichtenpodcast “Was Jetzt?” von Zeit Online. Ein Herzensprojekt ist für sie auch ihr Podcast „Diaspora Salon Hamburg”.

DR. YASEMIN SHOOMAN



Dr. Yasemin Shooman ist Historikerin und Wissenschaftliche Geschäftsführerin des DeZIM-Instituts. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören Rassismus, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus, Jüdisch-Muslimische Beziehungen in Geschichte und Gegenwart sowie Erinnerungskulturen in der Migrationsgesellschaft. Von 2013 bis 2019 leitete sie die Akademieprogramme des Jüdischen Museums Berlin und ver-

antwortete dabei die Programme Migration & Diversität sowie das Jüdisch-Islamische Forum. 2013 wurde sie am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin mit einer Arbeit zu antimuslimischen Diskursen promoviert. Yasemin Shooman ist Mitglied in verschiedenen Fachbeiräten und Expert:innengremien, u.a. im Rat für Migration und im Historischen Beirat beim Senator für Kultur und Europa. Von Januar 2019 bis Januar 2021 war sie Mitglied der von der Bundesregierung eingesetzten Fachkommission zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit in Deutschland. Im September 2020 wurde Shooman vom Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, Horst Seehofer, in den Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM) berufen. Im Februar 2021 berief sie zudem der Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, Dr. Dirk Behrendt, in die Expert:innenkommission zu antimuslimischem Rassismus im Land Berlin.

PANAJOTIS GAVRILIS



Panajotis Gavrilis, 1987 in Braunschweig als Kind griechischer Einwanderer*innen geboren, studierte Journalistik in Bremen und volontierte danach beim Deutschlandradio. Heute arbeitet er hauptsächlich für öffentlich-rechtliche Medien. Seit 2018 ist er als Freier Korrespondent im Deutschlandradio-Hauptstadtstudio tätig und berichtet schwerpunktmäßig über die bundespolitischen Themen Einwanderungsgesellschaft, Lobbyismus und Wohnpolitik.

MAMAD MOHAMAD



Mamad Mohamad ist Diplom-Sozialpädagoge, Gründungsmitglied und seit 2015 Geschäftsführer des Landesnetzwerks Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSA). Gegenwärtig sind ca. 107 Organisationen und Einzelpersonen Mitglied im LAMSA. Er ist zudem Mitglied des Landesintegrationsbeirats Sachsen-Anhalt, des Landesjugendhilfeausschusses, der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und des Demografie-Beirates. Schwerpunkt

seiner Arbeit ist das ehrenamtliche Engagement und Teilhabe der Migrantenorganisationen sowie Strukturförderung auf der Kommunalen Ebene.

RASHA NASR



Rasha Nasr tritt als Direktkandidatin für die SPD Dresden im Wahlkreis 159 Dresden-Süd, Sachsen an. Sie kandidiert zudem auf Listenplatz 4 auf der Landesliste Sachsen für die Bundestagswahl 2021 und wird dabei von der Initiative Brand New Bundestag unterstützt. Rasha Nasr kämpft gegen strukturellen Rassismus und für die Sichtbarkeit marginalisierter Gruppen. Als Vorstandsmitglied der SPD Dresden weiß sie, dass es für die Gremienarbeit Durchhaltevermögen braucht, aber auch, dass die Stärke in der Vielfalt liegt.

ZOOM EVENT
13:30–15:30 UHR

VERNETZENDER AUSTAUSCH zu Best Practice Projekten rund um die Wahlen

Ein Superwahljahr mit super vielen Projekten und Veranstaltungen rund um das Thema Wahlen geht zu Ende. Welche „Wahlprojekte“ wurden durchgeführt? Was hat gut geklappt? Welche Herausforderungen gab es? Gemeinsam mit Partnerschaften für Demokratie und Modellprojekten wollen wir uns in verschiedenen Themenräumen dazu austauschen und die Projektpraxis reflektieren.

Expert*innen sind alle, die Projekte zu den Wahlen 2021 durchgeführt haben. Bringt eure Erfahrungen mit ein! Wer keine „Wahlprojekte“ 2021 durchgeführt hat, aber von den Erfahrungen der Kolleg*innen profitieren möchte, ist ebenfalls herzlich eingeladen.

ZOOM EVENT
16:15–18:00 UHR

WAHLRECHT FÜR ALLE – Wahlrecht in der Migrationsgesellschaft

In einer Migrationsgesellschaft ist die Frage nach Möglichkeiten der

politischen Teilhabe, vor allem in Form des aktiven und passiven Wahlrechts, grundlegend.

In Deutschland ist die Staatsbürger*innenschaft in der Regel der Zugang zum Wahlrecht. Jedoch gibt es Ausnahmen - beispielsweise besitzen EU-Staatsbürger*innen das kommunale Wahlrecht auch ohne deutsche Staatsbürger*innenschaft. Warum bleibt anderen Gruppen dieses Recht verwehrt?

Die Veranstaltung möchte den Blick auf das bestehende deutsche Wahlrecht richten und dabei Forderungen nach möglichen Reformen dieses Rechts und des Konzepts der Staatsbürger*innenschaft diskutieren.

10

KURZBIOGRAFIEN



JAGAR SAIFO
Initiative Kommunalwahlrecht für alle
Jagar Saifo hat Politik und Verwaltung an

der Uni Konstanz studiert. Seit 2017 Jahren ist er für Amnesty International tätig und hält Vorträge zu den Themen politische Rechte von Migrant*innen und Menschenrecht-

verletzungen im Nahen Osten. Saifo ist Vorsitzender der Initiative „Kommunalwahlrecht für alle“, die er 2019 gegründet hat.

SANAZ AZIMIPOUR



Sanaz Azimipour ist Aktivistin, Mathematikerin und Mitgründerin des Vereins MigLoom e.V und die Kampagne "Nicht Ohne Uns 14 Prozent". MigLoom ist eine migrantische Selbstorganisation für die Förderung und Unterstützung politischer Teilhabe von Migrant*innen der ersten Generation und Bekämpfung von Migranten*innenfeindlichkeit und Rassismus.

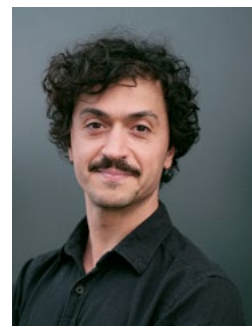
DR. DENIZ NERGIZ



Dr. Deniz Nergiz leitet seit 2018 die Geschäftsstelle des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates (kurz BZI) und dessen Projekte „Strukturförderung“ und „Politik Akademie der Vielfalt“. Promoviert hat sie im Fach Soziologie

(zum Thema die Rolle ihres Migrationshintergrundes in der politischen Praxis von Politiker*innen), davor hat sie Internationale Beziehungen und Medienwissenschaften studiert. Dr. Nergiz war als Dozentin an Universitäten in der Türkei und Deutschland und als Referentin im Bundestag (17. U. 18. Legislaturperiode) mit den Schwerpunkten Migrations- und Integrationspolitik tätig.

DR. CENGIZ BARSKANMAZ



Dr. Cengiz Barskanmaz, LL.M. ist promovierter Jurist, operativer Leiter des Forschungsprojekts „Open Access in

den Rechtswissenschaften“ an der FU Berlin und Assoziierter am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle/Saale. Er forscht und lehrt im Bereich des vergleichenden Verfassungsrechts, Europa- und Völkerrechts, der Menschenrechte und des Antidiskriminierungsrechts. Thematisch befasst er sich vor allem mit Critical Race Theory, Diversität und Intersektionalität und Digitalisierung. Er ist Mitbegründer der Critical Race Theory Europe, welche eine Schlüsselrolle in der Entwicklung eines Critical Race Theory Netzwerks im europäischen Raum einnimmt.

DR. FESSUM GHIRMAZION

Dr. Fessum Ghirmazion ist Politikwissenschaftler und leitet das Ressort Migration und Teilhabe beim IG Metall-Vorstand



in Frankfurt am Main. Zuvor war er als Bildungsreferent für das Bildungswerk BUND tätig. Er studierte Politikwissenschaft in Marburg und promovierte anschließend zu Arbeitsmigration im Hinblick auf die Osterweiterung der Europäischen Union im Jahr 2004.

Moderation:

ARMAGHAN NAGHIPOUR



Armaghan Naghipour ist Volljuristin. Sie hat ihre juristische Ausbildung in Heidelberg, Bangalore, Köln, Berlin und New York absolviert.

Nachdem sie diese 2016 beendet hatte, spezialisierte sie sich als Rechtsanwältin auf das Migrationsrecht und gründete die Regionalgruppe Berlin von Anwältinnen Ohne Grenzen e.V. Seit 2019 nimmt sie eine Pause vom Anwältinnen-dasein und arbeitet als Persönliche

11

Referentin des Berliner Senators für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung. Armaghan ist stellvertretende Vorsitzende von DeutschPlus – Initiative für eine plurale Republik e.V. und Teil des Sprecher*innenteams der neuen deutschen Organisationen.

LIVE STREAM
10:00–12:00 UHR

Podiumsgespräch
WER STEHT ZUR WAHL?
Repräsentanz von BPoC in Parteien und im Bundestagswahlkampf

12 Alle großen Parteien haben mittlerweile interne Netzwerke von Menschen mit familiärer Einwanderungsgesellschaft. In diesem Podiumsgespräch möchten wir dazu ins Gespräch kommen, was diese Netzwerke mit Blick auf die Bundestagswahl erreichen konnten. Hat sich die Repräsentanz von BPoC auf dem Listen und unter den Direktkandidat*innen erhöht? Fanden Themen wie Antidiskriminierungs- oder Rassismuspolitik in den Wahlprogrammen mehr Berücksichtigung?

KURZBIOGRAFIEN

AZIZ BOZKURT

Aziz Bozkurt ist Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt in der SPD. Die AG wurde 2013 auf Bundesebene gegründet und kümmert sich um alle Themen rund um Migration und die deutsche Einwanderungsgesellschaft. Als Business Analytics Manager arbeitet er hauptberuflich für ein Berliner eCommerce Unternehmen. Er ist in verschiedenen bundesweiten und lokalen Netzwerken und Vereinen aktiv, die sich zum Thema Vielfalt in Deutschland engagieren.



DENIZ YILDIRIM-CALIMAN



Deniz Yıldırım-Calıman ist seit 2013 Co-Sprecherin von Bunt-Grün, dem Empowermentnetzwerk für People of Color und Schwarze Menschen innerhalb der Berliner Grünen. Sie war von 2016 - 2021 zudem Mitglied der Grünen Fraktion in der Bezirksver-

ordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg. Hauptberuflich arbeitet sie als Head of Research bei Citizens For Europe im Bereich Vielfalt entscheidet – Diversity in Leadership. Ihre Forschung verbindet quantitative und qualitative Analysen im Kontext von Diskriminierung und Gleichstellung, wobei das Empowerment diskriminierter Gruppen durch datenbasierte Forderungen und Leadership Training im Fokus ihrer Arbeit steht. Deniz Yıldırım-Calıman ist zudem zertifizierte Diversitytrainerin.

ELIF ERALP



Elif Eralp Volljuristin und seit 2010 Referentin für Rechtspolitik der Bundestagsfraktion der LINKEN im Arbeitskreis »BürgerInnenrechte und Demokratie«, Betriebsrätin und Mitglied der verdi-Tarifkommission Ehrenamt: Mitglied im Vorstand der Berliner LINKEN (dort zuständig für Migration/Partizipation), Mitgründerin des migrantischen Netzwerks in der Linken Links*kanax, aktiv in verschiedenen antirassistischen Initiativen. Neben dem Studium leistete sie u.a Ehrenamtliche Mitarbeit

an dem Pilotprojekt des Hamburger Senats »Karriere- und Motivationsworkshops von erfolgreichen Migrantinnen und Migranten für junge Migrantinnen und Migranten an den Schulen«. Sie war außerdem Mentorin für Schülerinnen und Schüler mit Migrationsgeschichte zur Unterstützung beim Wechsel von der Realschule zum Gymnasium im Rahmen des Projekts »Junge Vorbilder« bei Verikom e.V. und arbeitete ehrenamtlich in der Hamburger Gruppe des Bundesarbeitskreises kritischer Jurastudierender.

EDWIN GREVE



Edwin Greve ist Antidiskriminierungs-Trainer im Projekt i-PÄD – Intersektionale Pädagogik beim Migrationsrat Berlin. Daneben ist er Gelegenheitsperformer und Teilzeit-Grafiker. Als angehender Landespolitiker bei Die Urbane. Eine Hip-Hop Partei kandidierte er zuletzt 2021 bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin. Schwerpunkte seiner Projekte sind u.a. LSBTIQ-Rechte, Barrierefreiheit und machtkritische Bildung.

DR. CIHAN SINANOGLU



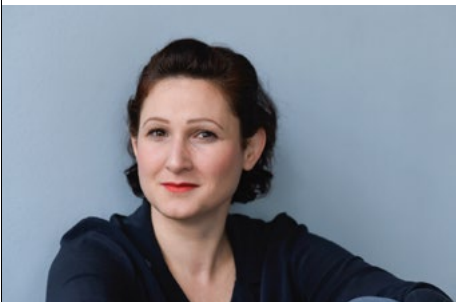
Dr. Cihan Sinanoglu ist Sozialwissenschaftler. Seit Oktober 2020 leitet er am DeZIM-Institut die Geschäftsstelle des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors (NaDiRa). Zuvor war er seit 2017 als Presse- und Öffentlichkeitsreferent bei der Türkischen Gemeinde in Deutschland e.V. tätig. Zuletzt leitete er als Geschäftsführer den Belegtausschuss der Bundeskonferenz der Migrant*innenorganisationen. Dieser veröffentlichte im September 2020 die „Anti-Rassismus Agenda 2025“ mit Handlungsempfehlungen zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus. Dr. Cihan Sinanoglu hat am Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften in Göttingen promoviert. Für einen Forschungsaufenthalt war er an der City University of New York, zudem hat er an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen gelehrt.

Moderation:

FERDA ATAMAN

Ferda Ataman ist Journalistin, Autorin und Diversitäts-Expertin.

Sie studierte Politikwissenschaften und Referatsleiterin in der „Antidiskriminierungsstelle des Bundes“. Als Journalistin hat sie in den Redaktionen von Der Tagesspiegel und Spiegel Online gearbeitet, baute den „Mediendienst Integration“ auf und war bis 2020 Spiegel-Kolumnistin. 2019 hat sie das Buch „Hört auf zu fragen. Ich bin von hier“ im S. Fischer Verlag veröffentlicht und unter dem Hashtag #vonhier eine Debatte über Zugehörigkeit in Deutschland



ausgelöst. Sie ist ehrenamtliche Vorsitzende des Vereins „Neue deutsche Medienmacher*innen“ und hat das postmigrantische Netzwerk „neue deutsche organisationen“ mitgegründet.

ZOOM EVENT
13:30–15:30 UHR

**SOCIAL MEDIA
PRAXISWORKSHOP**
für zivilgesellschaftliche
Projekte

Wie können kleine Träger und

Organisationen Social Media optimal für sich nutzen, um ihr eigenes Profil zu schärfen, aber auch um politische Bildung zu betreiben? Welche Tools und Möglichkeiten gibt es, die kostengünstig sind, aber große Wirkung zeigen? Wie schütze ich mich und meine Kolleg*innen vor Angriffen aus dem Netz? Diese, und andere Fragen werden in diesem Workshop beantwortet. Die Teilnehmer*innen lernen zusätzlich, wie sie Kampagnen erstellen, Reichweite generieren, uvm.

Workshop mit

TAJANA GRAOVAC Projektleitung im No Hate Speech Movement



An der Universität zu Köln erwarb Tajana Graovac ihren Master of Arts in North American Studies. Ihre Schwerpunkte im Studium lagen bei Rassismusforschung, Politikwissenschaften und Postcolonial Studies. Nach dem Studium war sie zunächst beim Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland (DOMiD e.V.) tätig

bevor sie 2019 die Standortleitung bei Dachverband der Migrantinnen*organisationen (DaMigra e.V.) am Standort Düsseldorf übernahm. Zeitgleich, ab 2019, war sie freiberuflich für das No Hate Speech Movement Deutschland der Neuen deutschen Medienmacher*innen e.V. als Community Managerin für Social Media tätig. Seit Juni 2021 ist sie die Projektleitung des No Hate Speech Movements. Zusätzlich hat sie jahrelange Erfahrung in der Leitung und Durchführung von Workshops zu den Themen Antirassismus, Hate Speech, Fake News und Social Media.

ZOOM EVENT
16:00–18:00 UHR

**ZEITZEUG:INNEN IM
GESPRÄCH:** Historie der politischen Partizipation in Betrieben/Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen

Im Zeitzeug*innengespräch berichten Betroffene aus ihrer Biografie über ihre Ankunft in Deutschland und ihren persönlichen Lebensweg. Gemeinsam mit zwei Gastarbeitern türkischer und tunesischer Herkunft und einer ehemaligen vietnamesischen Vertragsarbeiterin möchten wir die Vielfalt dieser Erfahrungen zeigen, welche sich in

den unterschiedlichen individuellen Wahrnehmungen und Erinnerungen der Zeitzeug:innen kleiden. Ihre verschiedenen Lebenswege eröffnen zugleich eine internationale Perspektive auf Deutschland als Einwanderungsland. Begleitet von einer wissenschaftlichen Perspektive, die den Diskurs und die Impulse aus der Beteiligung im Arbeitskontext in die Zivilgesellschaft beschreibt, möchten wir reflektieren und die Geschichten der Kämpfe der Migration sichtbar machen. Die Zuhörer*innen haben danach die Möglichkeit, Ihre Fragen zu stellen.

KURZBIOGRAFIEN

Moderation:
PROF. DR.

MANUELA BOJADZIJEV



Prof. Dr. Manuela Bojadzijeve ist Juniorprofessorin für Globalisierte Kulturen an der Leuphana Universität Lüneburg sowie Mitglied und Co-Abteilungsleiterin der Abteilung „Netzwerke und kulturelle Lebensstile“ des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) an der

Humboldt-Universität zu Berlin. Ihr Sachgebiet sind Promotionsangelegenheiten und Koordination des Promotionsprogramms am Institut für Europäische Ethnologie/Europäische Ethnologie und Migrationsforschung.

Sie betreibt Forschung zur Kritischen Migrationsforschung und publizierte bereits verschiedene Werke zu Rassismus, Arbeitsmigration und Kämpfen der Migration.

NIHAT ÖZTÜRK



Nihat Öztürk arbeitete seit seiner Anwerbung im August 1973 als Gießereiarbeiter und Elektroschweißer in Bad Windsheim. In dieser Zeit engagierte er sich in der IG Metall als Vertrauensmann.

Von 1978 bis 1983 studierte Nihat Öztürk als Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung Soziologie und Sozialökonomie in Hamburg. Nach seinem Studium arbeitete er als wissenschaftlicher Angestellter im Bereich der beruflichen und gewerkschaftspolitischen Bildung in Hamburg und Dortmund.

Von 1989 bis zum Renteneintritt im Januar 2021 war Nihat Öztürk

hauptamtlich in der IG Metall Düsseldorf-Neuss tätig, davon über 20 Jahre als Geschäftsführer.

Nihat Öztürk war Mitbegründer und bis heute Begleiter von anti-rassistischen und interkulturellen Initiativen und Vereinen, wie beim Düsseldorfer Appell gegen Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und religiösen Extremismus; Mosaik e. V. – Zentrum zur Förderung des interkulturellen Dialogs in Düsseldorf und Respekt und Mut – Düsseldorfer Beiträge zur interkulturellen Verständigung.

HATTAB HICHERI



Der Zeitzeuge Hattab Hicheri kam in den frühen 70ern als sogenannter Gastarbeiter nach Wolfsburg. Er arbeitete viele Jahre für Volkswagen und trat früh in die Gewerkschaft ein. Nach seiner Arbeit absolvierte er einen Lehrgang zum Mechaniker und später folgten der Meister und ein Lehrgang zum Techniker. Durch sein vielseitiges Engagement wurde er zudem zum Vertrauensmann ernannt. Später trat er in den tunesischen Verein ein. Erstmals als Mitglied, dann als Vorstandsmitglied

und schließlich als Vorsitzender. 1974 ist er außerdem in die SPD eingetreten.

MAI PHUONG KOLLATH

(Dipl.Pädagogin, Zeitzeugin), geboren in Hanoi, Vietnam, kam 1981 als Vertragsarbeiterin in die ehemalige DDR nach Rostock. Sie leitete 16 Jahre haupt-



amtlich die Migrationsberatungsstelle in Rostock und leistete aktive Vorstandsarbeit bei dem deutsch-vietnamesischen Verein Diên Hồng. Seit Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich in verschiedenen bundesweiten Fachgremien der Migrations- und Integrationspolitik. Heute lebt sie in Berlin und arbeitet freiberuflich als interkulturelle Beraterin und Diversity-Trainerin.

18:00–18:45 UHR

ABSCHLUSS DER FACHKONFERENZ

Rückblick. Feedbackrunde, digitaler Visitenkartenaustausch

IMPRESSUM

HERAUSGEBER*INNEN:

Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.

Obentrautstr. 72
10963 Berlin
Telefon: +49 30 896 83 81 0
Fax: +49 30 896 83 81 30
E-Mail: info@tgd.de

Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa

Sophienstr. 28 / 29
10178 Berlin
Telefon: +49 30 7262 195 0
Fax: +49 30 7262 195 19
E-Mail: info@schwarzkopf-stiftung.de

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

Stauffenbergstraße 13-14
10785 Berlin
Telefon: +49 (0)30/26 39 78-3
Fax: +49 (0)30/26 39 78-40
E-Mail: info@gegen-vergessen.de

neue deutsche organisationen – das postmigrantische netzwerk e.V.

Reichenberger Straße 120
10999 Berlin
Telefon: +49 30 254 645 72
Fax: +49 30 254 645 78
E-Mail: info@neue-deutsche-organisationen.de

Bundesverband russischsprachiger Eltern e.V. (BVRE)

Graeffstr. 5
50823 Köln
Telefon: 0221 / 30 19 59 52, 0221 / 30 19 59 53
Fax: 0221 / 30 19 59 54
E-Mail: info@bvre.de

BILDNACHWEISE:

S. 7 links: Anne Koch, rechts: Jule Roehr, **S. 8** Simon Detel, **S. 9** Julian Hoffman, **S. 10** links: privat, rechts: Donya Joshani, **S. 11** links: Sonia Hamad, rechts unten: Lilian Scarlet Löwenbrück, rechts oben: IG Metall, **S. 12** Oben: Fritz Reiss, unten: Séverine Lenglet, **S. 13** Jennifer Tuffour, **S. 14** links: Mehdi Bahmed, rechts: Sarah Eick, **S. 15** Tajana Graovac, **S. 16** links: Ulrike Reinker, Düsseldorf, **S. 17** rechts: Olaf Heyder

LAYOUT:

Aileen Dietrich & Carlotta Weiser | actu & tactu
www.actu-tactu.de
verwendete Schriftart: Trueno by Julieta Ulanovsky

FÖRDER*INNEN:

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

TRÄGER*INNEN:



Türkische Gemeinde in Deutschland
Almanya Türk Toplumunu



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.



Bundesverband
russischsprachiger
Eltern



